

Ernst Schulten

Entwicklung einer Fallstudie für das Customizing von Organisationsstrukturen zur Einführung von SAP R/3

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836640190

Ernst Schulten

**Entwicklung einer Fallstudie für das Customizing von
Organisationsstrukturen zur Einführung von SAP R/3**

Ernst Schulten

Entwicklung einer Fallstudie für das Customizing von Organisationsstrukturen zur Einführung von SAP R/3

Ernst Schulten

Entwicklung einer Fallstudie für das Customizing von Organisationsstrukturen zur Einführung von SAP R/3

ISBN: 978-3-8366-4019-0

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2010

Zugl. Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bamberg, Deutschland, MA-Thesis / Master, 2005

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2010

Vorwort

„Die R/3-Fallstudie an der FH Aschaffenburg hat mich praxisorientiert für meine berufliche Tätigkeit vorbereitet. [...] Die R/3-Ausbildung stellt einen massiven Standort-Vorteil der FH gegenüber anderen Hochschulen dar.“

Student im Schwerpunkt Controlling,
Sommersemester 2005

Der Einsatz von Case Studies¹ ist ein intuitiver Ansatz zur qualitativen Analyse und Lösung von realen oder (halb)fiktiven Problemsituationen einer Institution oder einer Gruppe von Institutionen mit umfangreichen Hintergrund- und Zusatzmaterial. Das Ziel ist die Aneignung von Fähigkeiten zur Relevanzbewertung, Problemlösung und Entscheidungsfindung sowie der Präsentation und Verteidigung eigener Ideen und Arbeitsergebnisse in einer handlungsorientierten Lernumgebung.

Innerhalb einer Fallstudie bearbeitet der Lernende aktiv mehr oder weniger strukturierte Problemstellungen mit Hilfe umfangreicher, teilweise unvollständiger Informationen und ggf. unter Zeit- und Leistungsdruck. Probleme müssen erkannt, strukturiert und analysiert werden, bevor Lösungsalternativen entwickelt, bewertet und verteidigt werden können.

Im Gegensatz zu behavioristischen Lernmethoden stellt der Lehrende hierbei ein gleichberechtigtes Mitglied der Lerngruppe dar. Als Diskussionsleiter, Trainer und Interviewpartner ist er aufgrund seines großen Erfahrungsschatzes stets angehalten, das Interesse und die Neugier der Lernenden zu wecken und sie somit zum aktiven Lernen zu motivieren.

Empirische Untersuchungen² an der Fachhochschule Aschaffenburg haben ergeben, dass rund 70% der Studierenden dieser interaktiven Lernform gegenüber dem klassischen Frontalunterricht den Vorzug geben. Dies mag zum einen in dem höheren Edutainment³-Charakter der Unterrichtsform liegen, zum anderen auch an dem stärkeren Praxisbezug der Inhalte.

Die vorliegende Arbeit im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs Virtuelle Aus- und Weiterbildung Wirtschaftsinformatik (VAWi) entstand im Entwicklungsprozess der jüngsten themenbezogenen Fallstudie „Customizing und Organisationsmanagement im System R/3“, die innerhalb der praxisbezogenen Lehrveranstaltung „Einfüh-

¹ Engl. Fallstudien

² Vgl. Kaps, R.-U. 2005, Seite 4

³ Edutainment bezeichnet eine didaktische Lehrmethode, die Education mit Entertainment mischt.

rung in das Customizing in SAP R/3“ für das Wintersemester 2005/2006 der Fachhochschule Aschaffenburg erstellt wurde.

Die Arbeit vermittelt den Studentinnen und Studenten des betriebswirtschaftlich orientierten Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik an der FH Aschaffenburg Grundlagen und Methoden, die notwendig sind, um das R/3-System auf die Bedürfnisse eines Unternehmens anzupassen. Eine im Rahmen der Fallstudie praktisch vorgestellte Vorgehensweise, die man im SAP-Jargon auch als Customizing bezeichnet, wird vom sog. Implementation Guide (IMG), ein praxisorientiertes Werkzeug zur Einführung von SAP R/3 in Unternehmen, unterstützt.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei verschiedenen Personen bedanken, die diese Arbeit möglich gemacht haben. Mein erster Dank gilt Herrn Prof. Dr. Andreas Pasckert für die Unterstützung des Projekts. Ferner danke ich Herrn Stefan Weidner vom Hochschul-Competence-Center (HCC) Magdeburg und Herrn Jochen Scholz vom OSZ Bürowirtschaft & Dienstleistungen Berlin für die Ideen zur konzeptuellen Erstellung der praktischen Fallstudie. Dank schulde ich auch den zahlreichen Studentinnen und Studenten, die eine praktische R/3-Einführung bei einem benachbarten Unternehmen in Aschaffenburg begleiteten und mich fortwährend über aktuelle Entwicklungen informierten. Dank ergeht auch an Frau Maria Hellstern, die das abschließende Testing der Fallstudie erfolgreich im produktiven Mehruserbetrieb durchführte. Ein großer Dank geht schließlich an Herrn Prof. Dr. Otto K. Ferstl und Herrn Michael Jacob, die sich dieser Arbeit im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsstudiengangs VAWi angenommen haben.

Kleinostheim, im Oktober 2005

Ernst Schulten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------------|
| MANAGEMENT SUMMARY | XI |
| ABBILDUNGSVERZEICHNIS | XII |
| TABELLENVERZEICHNIS | XIII |
| ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS | XIV |
| 1 GRUNDLAGEN BETRIEBLICHER ANWENDUNGSSYSTEME | 1 |
| 1.1 Einführung | 1 |
| 1.1.1 Unternehmensarchitektur am Beispiel des SOM | 2 |
| 1.1.2 Individualprogrammierung, Standardsoftware und Parametrisierung | 4 |
| 1.1.3 Integration von Software | 5 |
| 1.2 Aufgaben und Geschäftsprozesse in betrieblichen AwS | 6 |
| 1.2.1 Aufgaben | 6 |
| 1.2.2 Geschäftsprozesse | 7 |
| 1.3 Übersicht über Architekturen von betrieblichen AwS | 9 |
| 1.3.1 Mehrstufige Client/Server-Architekturen (C/S-Modell) | 9 |
| 1.3.2 Relationale Datenbankmanagementsysteme (RDBMS) | 11 |
| 1.3.3 Objektorientierte Architekturen | 11 |
| 1.4 Das System R/3 der SAP AG | 12 |
| 1.4.1 Client-/Server-Architektur | 13 |
| 1.4.1.1 Technische Dienste | 14 |
| 1.4.1.2 Betriebsarten und Logon-Gruppen | 14 |

| | |
|--|-----------|
| 1.4.1.3 Datenbankmanagement | 15 |
| 1.4.1.4 Präsentationssystem | 15 |
| 1.4.2 Internetanbindung | 16 |
| 1.4.3 Komponenten des R/3-Systems | 16 |
| 1.4.3.1 Funktionsbezogene Komponenten | 17 |
| 1.4.3.2 Funktionsübergreifende Komponenten | 17 |
| 1.5 Organisationsstrukturen des R/3-Systems | 18 |
| 1.5.1 Logistik (Logistics, LO) | 18 |
| 1.5.1.1 Materialwirtschaft (Material Management, MM) | 19 |
| 1.5.1.2 Vertrieb (Sales & Distribution, SD) | 20 |
| 1.5.2 Rechnungswesen (AC, Accounting) | 20 |
| 1.5.2.1 Externes Rechnungswesen | 20 |
| 1.5.2.2 Internes Rechnungswesen | 21 |
| 1.5.3 Personalwirtschaft | 22 |
| 2 VORGEHENSMODELLE ZUR ENTWICKLUNG VON AWS | 24 |
| 2.1 Entwicklungsprozesse und Vorgehensmodelle | 24 |
| 2.1.1 Entwicklung von Standardsoftwaresystemen | 24 |
| 2.1.2 Rückgekoppeltes Mehr-Kreislaufsystem | 24 |
| 2.1.3 Allgemeines Vorgehensmodell zur Einführung von Softwareprodukten | 26 |
| 2.1.3.1 Analysephase | 26 |
| 2.1.3.2 Entwurfsphase | 26 |
| 2.1.3.3 Realisierungsphase | 27 |
| 2.1.3.4 Testphase | 27 |
| 2.1.3.5 Betriebsphase | 27 |
| 2.1.4 Probleme im Phasenmodell | 28 |

| | |
|---|-----------|
| 2.1.5 Erweitertes Phasenmodell | 28 |
| 2.1.5.1 Iteratives Vorgehen | 28 |
| 2.1.5.2 Inkrementelles Vorgehen | 29 |
| 2.1.5.3 Partizipatives Verfahren | 29 |
| 2.1.5.4 Evolutionäres Verfahren | 29 |
| 2.1.6 Anpassung von Standardsoftware | 29 |
| 2.1.6.1 Parametrisierung | 30 |
| 2.1.6.2 Modifikation | 30 |
| 2.1.6.3 Erweiterung | 31 |
| 2.2 Vorgehensmodelle zur Einführung von SAP R/3 | 31 |
| 2.2.1 Einordnung der R/3-Einführung | 31 |
| 2.2.2 Das traditionelle SAP-Vorgehensmodell | 32 |
| 2.2.3 Die beschleunigte R/3-Einführung – AcceleratedSAP (ASAP) | 33 |
| 2.2.4 Iteratives Prozess-Prototyping (IPP) | 35 |
| 2.2.5 DSDM – das dynamische Vorgehensmodell | 36 |
| 3 DIE SAP IMPLEMENTATION ROADMAP | 38 |
| 3.1 Die Phase 1: Projektvorbereitung | 39 |
| 3.1.1 Projektplanung erstellen | 40 |
| 3.1.1.1 Der Projektauftrag | 40 |
| 3.1.1.2 Das Projektmanagement | 41 |
| 3.1.1.3 Der Projektplan, Projektbudgetplan und Projekteinsatzplan | 42 |
| 3.1.2 Projektabläufe | 43 |
| 3.1.2.1 Organisatorische Aufgaben | 43 |
| 3.1.2.2 Festlegung auf die Einführungsstrategie | 44 |
| 3.1.2.3 Systemlandschaft definieren | 45 |

| | |
|--|----|
| 3.1.3 Projekt-Kickoff | 46 |
| 3.1.4 Planung der technischen Anforderungen | 46 |
| 3.1.5 Qualitätsprüfung Projektvorbereitung | 47 |
| 3.2 Die Phase 2: Business Blueprint | 47 |
| 3.2.1 Projektmanagement Business Blueprint | 48 |
| 3.2.1.1 Veränderungsmanagement (Change Management) | 49 |
| 3.2.2 Schulung des Projektteams Business Blueprint | 49 |
| 3.2.3 Systemumgebung entwickeln | 49 |
| 3.2.3.1 Änderungsaufträge | 50 |
| 3.2.3.2 Versionsführung | 50 |
| 3.2.3.3 Entwicklungssystem | 50 |
| 3.2.3.4 Systemadministration | 51 |
| 3.2.3.5 Konfiguration des Einführungsleitfadens | 51 |
| 3.2.4 Organisationsstruktur | 51 |
| 3.2.5 Geschäftsprozessdefinition | 53 |
| 3.2.5.1 Erstellung der Business-Blueprint-Dokumente | 54 |
| 3.2.5.2 Plan für Benutzerschulung und -dokumentation | 55 |
| 3.2.6 Qualitätsprüfung Business-Blueprint-Phase | 55 |
| 3.3 Die Phase 3: Realisierung | 55 |
| 3.3.1 Projektmanagement Realisierung | 57 |
| 3.3.1.1 Planung für Help Desk und Cut Over | 57 |
| 3.3.2 Schulung des Projektteams | 58 |
| 3.3.3 Baseline-Konfiguration und -Abnahme | 58 |
| 3.3.4 Detail-Konfiguration und -Abnahme | 59 |
| 3.3.5 Systemverwaltung | 59 |

| | |
|--|----|
| 3.3.6 Entwicklung von Datenkonvertierungsprogrammen | 60 |
| 3.3.7 Entwicklung von Schnittstellenprogrammen für Anwendungen | 60 |
| 3.3.8 Entwicklung von Systemerweiterungen | 61 |
| 3.3.9 Entwicklung von Berichten | 62 |
| 3.3.10 Entwicklung von Formularen | 62 |
| 3.3.11 Erarbeitung des Berechtigungskonzepts | 62 |
| 3.3.12 Einrichtung der Archivierung | 63 |
| 3.3.13 Abschließender Integrationstest | 64 |
| 3.3.14 Dokumentation und Schulungsunterlagen für Benutzer | 64 |
| 3.3.15 Qualitätsprüfung Realisierung | 65 |
| 3.4 Die Phase 4: Produktionsvorbereitung | 65 |
| 3.4.1 Projektmanagement Produktionsvorbereitung | 66 |
| 3.4.2 Benutzerschulung | 66 |
| 3.4.3 Systemmanagement | 66 |
| 3.4.4 Detaillierte Planung Cut Over und Support | 67 |
| 3.4.5 Cut Over | 67 |
| 3.4.6 Qualitätsprüfung Produktionsvorbereitung | 68 |
| 3.5 Die Phase 5: Go-Live und Support | 68 |
| 3.5.1 Produktionssupport | 68 |
| 3.5.2 Beenden des Projekts | 69 |
| 4 WERKZEUGE ZUR EINFÜHRUNG VON SAP R/3 | 70 |
| 4.1 Überblick | 70 |
| 4.2 Implementation Assistant | 70 |
| 4.3 Microsoft Project | 72 |
| 4.3.1 Einsatzbeurteilung der Projektmanagement-Software | 72 |

| | | |
|-------|--|----|
| 4.3.2 | Projektpläne für die R/3-Einführung | 72 |
| 4.3.3 | Nutzung von Projektplänen mit MS-Project | 73 |
| 4.4 | Question & Answer Database (Q&Adb) | 73 |
| 4.4.1 | Fragen zum Unternehmen | 74 |
| 4.4.2 | Fragen zur Prozesshierarchie | 74 |
| 4.4.3 | Problemdatenbank | 75 |
| 4.5 | Structure Modeler | 75 |
| 4.6 | Concept Check Tool | 75 |
| 4.7 | Business Navigator | 76 |
| 4.7.1 | Prozesshierarchie | 77 |
| 4.7.2 | Komponentenhierarchie | 77 |
| 5 | DIE FALLSTUDIE ZUM CUSTOMIZING ÜBER DEN IMG | 79 |
| 5.1 | Die Case Study: Historischer Hintergrund | 79 |
| 5.2 | Der Einsatz von Fallstudien an der FH Aschaffenburg | 80 |
| 5.2.1 | Das Vorlesungskonzept an der FH Aschaffenburg | 80 |
| 5.2.2 | Die Rahmenbedingungen von R/3-Fallstudien | 81 |
| 5.3 | Die Customizing-Komponente | 82 |
| 5.3.1 | Der Implementation Guide (IMG) | 83 |
| 5.3.2 | Konfiguration des IMG | 84 |
| 5.3.3 | Projekt- und Konfigurationsüberwachung | 84 |
| 5.3.4 | Durchführung der Konfiguration | 85 |
| 5.3.5 | Transport der Konfiguration auf das Produktivsystem | 85 |
| 5.4 | Die Fallstudie „Customizing und Organisationsmanagement“ | 86 |
| 5.4.1 | Gegenstand und Anwendungsgebiete der Fallstudie | 86 |
| 5.4.2 | Einstellungen am R/3-System | 87 |

| | |
|--|------------|
| 5.4.2.1 Neuanlage der Benutzer | 87 |
| 5.4.2.2 Namenskonventionen | 88 |
| 5.4.2.3 Aufheben der Datensatzsperrung | 88 |
| 5.4.3 Unternehmen und Szenario | 89 |
| 5.4.3.1 Das Unternehmen Zusuki Aschaffenburg AG (ZAG AG) | 89 |
| 5.4.3.2 Die Funktionsbereiche | 90 |
| 5.4.3.3 Das betriebswirtschaftliche Umfeld | 91 |
| 5.4.4 Die Problem- und Aufgabenstellung | 92 |
| 5.4.5 Abschließende Hinweise zur Durchführung der Fallstudie | 93 |
| 5.4.5.1 Grundsätzliche Hinweise | 93 |
| 5.4.5.2 Aus Dozentensicht | 93 |
| 5.4.5.3 Aus Studentensicht | 95 |
| 5.4.5.4 Prüfbarkeit von fallstudienbasierten Lehrveranstaltungen | 97 |
| 5.4.6 Die Evaluation der Lehrveranstaltung | 98 |
| 6 FAZIT | 99 |
| LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS | 100 |
| ANLAGEN | 103 |

Management Summary

Diese Arbeit beschreibt die Umsetzung einer praktischen R/3-Fallstudie für den Einsatz in Forschung und Lehre, die auf theoretischen Grundlagen aufbaut.

Das erste Kapitel bezieht sich folglich zunächst auf die Grundlagen betrieblicher Anwendungssysteme, typisiert diese im Umfeld von Informationssystemen und stellt das System R/3 der SAP AG vor diesem Hintergrund ausführlich dar.

Das zweite Kapitel vermittelt bekannte Vorgehensmodelle zur Entwicklung von Anwendungssystemen. Hierzu gehört das rückgekoppelte Mehr-Kreislaufsystem oder das Wasserfallmodell von Boehm. Die Vorstellung von Vorgehensmodellen, wie z.B. das sog. Traditionelle SAP-Vorgehensmodell, aber auch das Dynamische Vorgehensmodell (DSDM), die sich im Rahmen der Einführung von R/3 in Unternehmen als Standard etabliert haben, runden das Kapitel ab.

Ausführlich widmet sich die Arbeit im dritten Kapitel der SAP Implementation Roadmap. Als Teil des Programms zur beschleunigten R/3-Einführung – der sog. Methode AcceleratedSAP – stellt die Implementation Roadmap die Vorgehensweise für R/3-Einführungen der SAP AG dar. Dadurch, dass sie mit den hierarchisch aufeinander folgenden fünf Phasen Projektvorbereitung, Business Blueprint, Realisierung, Produktionsvorbereitung und Go-Live in der Lage ist, die Zeit und die Kosten einer R/3-Einführung erheblich zu reduzieren, hat die Implementation Roadmap einen Standard bei R/3-Einführungen gesetzt.

Das vierte Kapitel schlägt eine Brücke zu den unterstützenden Werkzeugen, die für die Durchführung der im dritten Kapitel vorgestellten Implementation Roadmap unverzichtbar sind. Es erläutert unter anderem Softwarewerkzeuge, wie z.B. Microsoft Project oder den mit Microsoft Visio realisierten Structure Modeler, aber auch Methoden wie den Implementation Assistant oder die Question & Answer Database. Empfehlungen und Tipps zum Einsatz der Werkzeuge sowie ein Ausblick auf das Business Referenzmodell beenden den Theorieteil.

Das fünfte und praktische Kapitel stellt zunächst die Historie der Case Study vor dem Hintergrund des Vorlesungskonzeptes der FH Aschaffenburg dar. Es erläutert die Vorgehensweisen zum Customizing des R/3-Systems über den Implementation Guide (IMG) und stellt anschließend das Szenario der FH-Fallstudie „Customizing und Organisationsmanagement im System R/3“ vor. Abschließende Hinweise für Dozenten und Studenten, sowie Anmerkungen zur Evaluation von SAP-bezogenen Lehrveranstaltungen runden die Arbeit ab.

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Bild 1: Teilsysteme des Unternehmens (Objektsystem) | 2 |
| Bild 2: Unternehmensarchitektur nach dem SOM | 3 |
| Bild 3: Datenintegration am Beispiel verschiedener anwendungsnaher Softwareprodukte | 6 |
| Bild 4: Struktur eines Lösungsverfahrens | 10 |
| Bild 5: Dreistufige SAP R/3 Client-/Server-Architektur und typische Rollen von Benutzern | 14 |
| Bild 6: Organisationsschema der Materialwirtschaft (ohne technische Systemebene) | 19 |
| Bild 7: Organisationsschema des Vertriebs (ohne technische Systemebene) | 20 |
| Bild 8: Organisationsschema des Rechnungswesens (ohne technische Systemebene) | 22 |
| Bild 9: Organisationsschema der Personalwirtschaft (ohne technische Systemebene) | 23 |
| Bild 10: Rückgekoppeltes Mehr-Kreislaufsystem | 25 |
| Bild 11: Wasserfallmodell nach Boehm | 33 |
| Bild 12: Beispielhafter 6-Monats-Projektplan | 39 |
| Bild 13: Die Arbeitspakete der Phase 1: Projektvorbereitung | 40 |
| Bild 14: Beispielhafte Projektorganisationsstruktur für die R/3-Einführung | 42 |
| Bild 15: Die Arbeitspakete der Phase 2: Business Blueprint | 48 |
| Bild 16: Die Arbeitspakete der Phase 3: Realisierung | 56 |
| Bild 17: Die Arbeitspakete der Phase 4: Produktionsvorbereitung | 65 |
| Bild 18: Die Arbeitspakete der Phase 5: Go-Live und Support | 68 |
| Bild 19: Implementation Roadmap, ihre Werkzeuge und begleitende Services | 69 |
| Bild 20: R/3-Vorlesungskonzept an der FH Aschaffenburg | 81 |
| Bild 21: Die Customizing-Fallstudie als Basis für die HR- und Logistik-Fallstudie | 82 |
| Bild 22: Einschränkung des Ref.-IMG auf die Unternehmens- & Projektsicht | 84 |
| Bild 23: Report ZSENQOFF zur Abschaltung der Sperrverwaltung | 89 |
| Bild 24: Stückliste des Endproduktes FH-Lamp Spezial | 91 |

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausgewählte Werkzeuge der R/3-Einführung

70